

Format de citation

Knauss, Jürgen: review of: Enno Bünz (ed.), *Landwirtschaft und Dorfgesellschaft im ausgehenden Mittelalter*, Ostfildern: Jan Thorbecke Verlag, 2020, in: *Zeitschrift für Historische Forschung* (ZHF), 49 (2022), 1, p. 119, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/6ced0c2cd008450aad106a1c65cb9a49>



copyright

Cet article peut être téléchargé et/ou imprimé à des fins privées.
Toute autre reproduction ou représentation, intégrale ou substantielle de son contenu, doit faire l'objet d'une autorisation (§§ 44a-63a UrhG / German Copyright Act).

spannenden und hervorragend gearbeiteten Band wie dem Sächsischen Klosterbuch nachdrücklich eine weite Verbreitung zu wünschen.

Jörg Sonntag, Dresden

Bünz, Enno (Hrsg.), Landwirtschaft und Dorfgesellschaft im ausgehenden Mittelalter (Vorträge und Forschungen, 89), Ostfildern 2020, Thorbecke, 470 S. / Abb., € 65,00.

Im vorliegenden Band sind die Referate der Herbsttagung 2014 des Konstanzer Arbeitskreises für mittelalterliche Geschichte in erweiterter Form abgedruckt. Erstmals stand die agrarische Welt des Spätmittelalters im Fokus einer Tagung dieses Arbeitskreises.

Den zwölf Fachautoren gelingt es, einen umfassenden und detaillierten Blick auf die Landwirtschaft, den ländlichen Raum, das Landleben und die Menschen auf dem Lande im ausgehenden Mittelalter zu werfen. Der Bogen spannt sich von einer allgemeinen Übersicht über das Thema über die Darstellung des Agrarraumes in der Kunst, die Agrarverfassung und der Konfliktbewältigung in den Dörfern bis zu den Auswirkungen von Umwelt und Klima auf die Landwirtschaft und das Leben der Menschen am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit.

Der Rückblick auf den Agrarraum des Spätmittelalters zeigt eine Lebens- und Arbeitswelt jenseits der Technik – eine Zeit, in der religiöse Verwurzelung, Traditionen, Sitten und Bräuche prägend für die Menschen im ländlichen Raum waren. Missernten und Naturkatastrophen schürten Endzeitängste; die enge Lebenswelt der bäuerlichen Gesellschaft setzte der persönlichen Freiheit klare Grenzen. All dies wird in den Beiträgen deutlich und zeigt, wie anders die Lebens-, Arbeits- und Alltagswelt auf dem Lande im ausgehenden Mittelalter im Vergleich zu heute war. Es ist die „verlorene Lebenswelt der Vormoderne“, die dem Leser in den zwölf Beiträgen wissenschaftlich aufbereitet entgegentritt.

Die Beiträge behandeln einzelne Themen zum Teil allgemein, zum Teil mit regionalen Schwerpunkten. Dabei wird auch auf die Bedeutung von Handelsbeziehungen über den deutschen Raum hinaus in die angrenzenden Regionen verwiesen.

Der Tagungsband ist mit seinen Einzelbeiträgen ein Grundlagenwerk für den Agrarraum an der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit. Obwohl die Beiträge in sich geschlossen sind, bilden sie in der Gesamtschau eine umfassende Darstellung der bearbeiteten Epoche. Das Werk ist ein absolutes Muss für alle Agrarhistoriker sowie für alle Institutionen und Einrichtungen, die sich mit Agrargeschichte beschäftigen. Es bildet die Basis für die Aufarbeitung agrarhistorischer Sachverhalte bis in die Moderne hinein, denn erst das 20. Jahrhundert brachte die endgültige Auflösung des traditionellen Dorfes und des ländlichen Raums im Allgemeinen. Die Rückschau macht deutlich, wie lange sich in manchen Regionen überkommene Strukturen erhalten haben und mit welcher Wucht die Moderne in den letzten 150 Jahre auf dem Lande Einzug gehalten hat. Ein Kompendium einer vergangenen ländlichen Welt, absolut lesenswert und gewinnbringend. Es sollte in keiner agrarhistorischen Bibliothek fehlen.

Jürgen Knauss, Crimmitschau